

ther 1835 und Fortsetzung 1836, von Richter, 1835, von Walchner u.) mittelst Volks- und Wander-Bibliotheken in recht zahlreiche Hände gelangen, sondern auch Aerzte und Chemiker aus echtem Gemeinfinn die wichtigsten und leicht ausführbaren Mittel zur Erkennung solcher Verfälschungen in gelese- nen Volksblättern bekannt machen, wodurch sie sich den Dank zahlreicher Mitmenschen erwerben würden.

### Verlust der Ehrenrechte.

Das preussische Ministerium des Innern hat die städtischen Behörden (Collegien der Stadträthe) ermächtigt, jeden Mitbürger, der sich solcher Handlungen schuldig macht, welche, nicht vor den Augen des Gesetzes, wohl aber vor denen der Moral, als ehrenkränkend erscheinen, der sogenannten Ehrenrechte verlustig zu erklären, z. B. der Uebnahme von städtischen Ehrenämtern, von Vormundschaften, Deputirtenstellen u. Trunkenheit ist namentlich als eine solche Handlung bezeichnet worden.

### Miscelle.

Die Freiburger gemeinnützigen Nachrichten enthalten folgende Bekanntmachung: In Erwägung der anerkannten Nachteile, welche eine Entblößung des Kopfs auf offener Straße unter den hiesigen, oft rauhen Witterungsverhältnissen auf die Gesundheit äußern kann, halten sich Unterzeichnete entschuldigt, wenn sie die unter Männern übliche Begrüßung mittels Ab-

nahme der Kopfbedeckung in der Regel auf die Berührung derselben mit der Hand beschränken, und werden gern gegen sich ein Gleiches beobachtet sehen. (Es folgen nun 78 Unterschriften.)

### Auch Etwas über das Färben des Kaffees.

Um mich von der Wahrheit dessen zu überzeugen, ob Kaffee wirklich so beschaffen sei, als ein Aufsatz in diesem Blatte bekannt machte, ließ ich ein Pfund bei einem Kaufmann für 8 $\frac{3}{4}$  Ngr. holen, wusch denselben in 2 Meßkannen lauem Wasser und erhielt eine ganz dicke schmutzige grünliche Sauche. Der Kaffee, welcher erst recht schön aussah, und wobei man fast keine schlechte Bohne bemerkte, hatte sich bedeutend verändert, und es zeigten sich eine Menge schlechte Bohnen, auch schwammen beim Waschen viele oben auf. Ich ließ nun bei einem andern Kaufmann ein Pfund holen, der nun zwar 10 Ngr. kostete, aber beim Waschen sich nicht veränderte, auch das Wasser fast ganz rein blieb. Nochmals ließ ich beim ersten Kaufmann  $\frac{1}{2}$  Pf. holen, und auch von diesem wurde das Wasser wieder ganz schmutzig, obgleich derselbe, ehe er gewaschen war, besser aussah als der von dem andern Kaufmann zu 10 Ngr. Dies ist doch wohl ein deutlicher Beweis, daß er angepuzt wird. Ob die Färbung mit einer der Gesundheit schädlichen Sache geschehen, kann ich freilich nicht sagen, weil ich das chemisch nicht untersuchen kann; es ist aber doch nichts Nichtiges und Reines. H.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

### Bekanntmachung.

Bei dem sub  $\odot$  signalisirten, jetzt bei uns in Haft befindlichen berüchtigten Diebe ist unter andern ein weiß, lila und gelb gewürkter Hosenträger, auf welchen sich, nebst bezüglichen Bildern, die Worte: „Gott segne des Landwirths Fleiß“, — „Frühling“ — „Sommer“ — „Herbst“ — und „Winter“ eingewürkt befinden, gefunden worden.

Auch hat dessen Wirthin versichert, daß derselbe am 18. Mai d. J. im Besitze von ein Paar Stiefeln mit neuen Sohlen gewesen sei.

Da zu vermuthen ist, daß er diese Effecten widerrechtlich an sich gebracht habe, so machen wir solches mit der Aufforderung zur schleunigen Anzeige bezüglicher Vorkommnisse hierdurch bekannt. Leipzig, den 5. Juni 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
Rothe.

Kermes.



### Signalement.

Der fragliche Verbrecher ist 23 Jahre alt, untersehter Statur, hat ein volles rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare, dunkelbraune Augen und kleine Nase. Bekleidet war er mit einem braunen gestickten Tuchrocke.

### Wein-Auction.

Montag den 10. Juni und folgende Tage sollen eine ansehnliche Quantität Flaschen diverser Sorten Weine, als: Chateau d'Yquem, Sauterne, Muscat Lunel, Madeira, St. Julien, Chateau Margaux, Chateau Lafitte u. s. w., auch 50 Flaschen Arac de Goa von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr auf der Katharinenstraße alhier im Hofe des Stolle'schen Hauses (Nr. 2, im sogenannten Griechenhause) meistbietend versteigert werden durch

Ger. Dir. Adv. G. Noack, req. Notar.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens  
Carl Marx, Gewölbe Hainstrasse No. 19.

Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist erschienen:

### Elementarbuch der lateinischen Sprache

nach Seidenstückers Methode bearbeitet von Dr. Gustav Mühlmann. II. Abthlg. geh. Preis  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Wenn sich diese Abtheilung eines Theils durch eine neue, instructive Theorie der Formen des Präteritums empfehlen wird, so bildet sie andern Theils durch den Anfang eine erwünschte Zugabe zu jedem andern latein. Elementarwerke. Zur Lecture enthält sie: Eutrop I—VII, 115, und Stücke aus Nepos und Caesar nebst Wörterverzeichnis.

### Jahrbuch

der

### Pharmakodynamik für 1844.

von Dr. Joseph Buchner, geh. Preis 1 Thaler.

### Noack u. Trinks

### Handbuch der homöopathischen Arzneimittellehre

nach den gesammten ältern und bis auf die neueste Zeit herab genau revidirten Quellen der Pharmakodynamik und Therapie dem gegenwärtigen Standpunkte der Homöopathie gemäss bearbeitet von Med. Rath Dr. C. F. Trinks. II. Bd. 1. u. des ganzen Werkes 7. Heft. Preis  $\frac{3}{4}$  Thlr.

Die Fortsetzung wird bald und regelmässiger als früher folgen.

### Neues Archiv

für

die homöopathische Heilkunst,  
herausgegeben von Med. R. Dr. E. Stapf und  
Dr. Gust. Wilh. Gross. I. Bd. 2. Heft.  
Preis 1 Thlr.